

3.000 Euro sichern Fortbestand

Club Soroptimist International spendet für SkF-Alleinerziehendentreff

Gütersloh (NW). Einmal mehr zeigt der Gütersloher Club Soroptimist International, ein weltweites Netzwerk berufstätiger Frauen, Engagement vor Ort, um die Lebenssituation von Frauen zu verbessern. Die Mitglieder Katja Soehnle-Miele und Martha Hoff übergaben jetzt der Vorsitzenden des Sozialdienstes Katholischer Frauen (SkF), Dr. Ursula Pantenburg, einen Scheck über 3.000 Euro.

Das Geld soll dem Alleinerziehendentreff zugute kommen, den der SkF einmal monatlich im Familienzentrum St. Marien veranstaltet – ein nach Angaben des SkF in Gütersloh einmaliges Angebot. Seit September 2011 kommen dort an jedem vierten Samstag im Monat alleinerziehende Mütter und deren Kinder unter der Leitung der Sozialpädagoginnen Doris Leimeier und Delia Spexard zusammen. Mehr als die Hälfte der derzeit 14 Teilnehmerinnen hat einer Pressemitteilung zufolge einen Migrationshintergrund. Während die Kleinkinder in einer Spielgruppe von einer Erzieherin betreut werden und die älteren Kinder ab fünf Jahren in der Gruppe „Junges Gemüse“ die Zubereitung von gesunden und kostengünstigen Rezepten lernen, tauschen sich die Frauen aus.

Dabei geht es nicht nur um alltägliche Probleme bei der Vereinbarkeit von Beruf, Haushalt und Kindererziehung, sondern auch um soziale oder rechtliche Beratung seitens der Fachkräfte und externer Referenten. Dies reicht von Themen wie „Umgang mit den Kindesvater“ bis hin zu Neuregelungen in der Sozialgesetzgebung, Bereiche, die zum Beratungsprogramm des überkonfessionell und ehrenamtlich agierenden Sozialdienstes gehören.

„Uns geht es darum, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten“, betont Ursula Pantenburg. „Wir wollen die Frauen vernetzen und ihnen ein selbstständiges Leben ermöglichen“, ergänzt Doris Leimeier. Deshalb können die Alleinerziehenden auch einen Handwerks- oder Nähkurs besuchen – Angebote, die vom Familienzentrum und der Caritaskonferenz unterstützt werden. Kein Wunder, dass es bereits eine Warteliste gibt. Doch für eine zweite Gruppe sind nicht genügend finanzielle und personelle Ressourcen vorhanden.

Der für die Teilnehmer kostenlose Alleinerziehendentreff ist durch eine Anschubfinanzierung der Renate-Gehring-Stiftung realisiert worden. Die 3.000 Euro der Soroptimistinnen sichern den Fortbestand. Denn um Personal- und Materialkosten abzudecken, ist der SkF auf Spenden angewiesen.



Übergabe: SkF-Vorsitzende Ursula Pantenburg mit Martha Hoff und Katja Soehnle-Miele vom Club Soroptimist (vorn, v. l.) sowie Ingrid Kersting (Familienzentrum St. Marien) und die SKF-Mitarbeiterinnen Doris Leimeier und Delia Spexard (hinten, v. l.). FOTO: NW